

# Zinspolitik und Arbeitsmarkt



## RESEARCH

EU-weit ist die Obergrenze der Schuldenquote seit 1992 auf 60% festgesetzt. Die aktuelle deutsche Staatsschuldenquote liegt, Stand Jahresende 2021, bei 72,5%.

**3x**

mehr Zombieunternehmen in  
Deutschland im Jahr 2022 als noch  
im Jahr 2010



## ENTWICKLUNG

Sollte die Europäische Zentralbank dem Beispiel der FED folgen, könnten die steigenden Zinsen unrentable Investitionen verhindern und Zombieunternehmen würden vom Markt verdrängt.



## FAKTEN

- ▶ Seit 2015 bewegt sich der Kapitalmarktzins um die 0%
- ▶ Seit 2019 ist der Kapitalmarktzins negativ
- ▶ Die US-Amerikanische Zentralbank (FED) hat erstmalig seit 2018 den Leitzins erhöht und hat für 2022 weitere Erhöhungen angekündigt

## QUELLEN:

Dowding, M. (2022). Die Zinsen steigen: Der Markt unterschätzt die Inflations- und Wachstumsaussichten. Isarvest GmbH: München.

Losse, B. (2022). Das Ende der Zombie-Unternehmen. Handelsblatt GmbH: Düsseldorf.

Martin, A. (2021). Anzahl der Zombie-Unternehmen seit 2010 verdreifacht. A.T. Kearney GmbH: Düsseldorf.

OECD Data (2021). General government debt.

Verfügbar unter: <https://data.oecd.org/gga/general-government-debt.htm>

Auf den ersten Blick haben Zinsen keine Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Studien zeigen jedoch, dass die Zinspolitik Marktmechanismen beeinflusst und teils sogar außer Kraft setzt. Die stabilisierenden Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie ergriffen wurden, verschärfen diese Situation. So bewegt sich der Kapitalmarktzins bereits seit 2015 um die 0%. Seit 2019 liegt er meist sogar im negativen Bereich, woraus für Kapitalgeber ein „Erfolgsverzicht“ resultiert. Durch diesen wird die Finanzierungsseite beinahe kostenlos, wodurch auch solche Unternehmen überleben, die keine Rendite erwirtschaften. Es entstehen die sogenannten „Zombieunternehmen“, die nicht nur Kapital, sondern auch Arbeitskräfte binden. Die Allokationsfunktion der Märkte sorgt dafür, dass Ressourcen nutzenstiftend eingesetzt werden. Für die Ressource „Arbeitskräfte“ greift diese jedoch nicht mehr, da der „überquellende“ Markt des Kapitals den ohnehin engen Markt der Arbeitskräfte zusätzlich verknappt. Gute Geschäftsführer und Führungskräfte haben einen Blick für die Ertragssituation des Unternehmens und arbeiten stets an der Erhöhung seiner Produktivität. Bleibt zu hoffen, dass die exzellenten Führungskräfte und Mitarbeitenden, die derzeit noch in Zombieunternehmen arbeiten, bald den erfolgreichen, zukunftsfähigen Unternehmen zur Verfügung stehen.